

## **Flughafen BER – was jetzt für einen Neustart nötig ist**

Die CDU Berlin bekennt sich mit Nachdruck zum wichtigsten und größten Infrastrukturprojekt der Hauptstadtregion, das zugleich das Tor der deutschen Hauptstadt zur Welt ist.

Jetzt geht es darum, Fehlentscheidungen aus vorangegangener Zeit, die wir nicht zu verantworten haben, zu überwinden. Dies kann nur mit einem ehrlichen Neustart gelingen. Wir werden alles daran setzen, durch eine schonungslose Analyse das Missmanagement der Vergangenheit aufzuklären und endlich Ordnung in das Planungschaos zu bringen.

Verlässlichkeit und Verantwortung sowie das Gestalten der richtigen Rahmenbedingungen sind das Gebot der Stunde.

Die CDU Berlin begrüßt die Entscheidung des Aufsichtsrats, den Sprecher der Geschäftsführung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Rainer Schwarz, der für das Missmanagement und diverse Mängelberichte zuvorderst Verantwortung trägt, von seinen Aufgaben zu entbinden. Dieser Schritt war lange überfällig.

Eine neue Flughafenführung steht in der Verantwortung, das BER-Projekt planerisch und finanziell völlig neu zu bewerten und die am Netz befindlichen Flughäfen Tegel und Schönefeld zu ertüchtigen. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass an verantwortlicher Stelle mehr Fachexpertise hinzugezogen wird.

Wir wollen und werden dafür sorgen, dass aus dem BER doch noch eine Erfolgsgeschichte wird. Hierfür sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

### **ZEIT NUTZEN – KAPAZITÄT AM BER AUSBAUEN**

Die Lösung bestehender Probleme und Baumängel am BER mit dem Ziel der Inbetriebnahme des Flughafens hat Priorität.

Die erneute Terminverschiebung muss aber auch dazu genutzt werden, den neuen Flughafen zu erweitern und an den tatsächlichen Bedarf und die Kapazitäten der Zukunft auszurichten. Aktuell ist der Flughafen für 27 Millionen Passagiere und damit annähernd auf die heutigen Fluggastzahlen ausgerichtet. Um die erwartete Wachstumsdynamik abbilden zu können und nach Eröffnung nicht bereits wieder umfassende Baustellenbereiche einrichten zu müssen, ist die Erweiterung der Kapazitäten sicherzustellen. Dazu ist der schnellere Bau eines Satelliten ebenso zu prüfen wie die Erweiterung des Terminalgebäudes durch Abriss des südlichen Parkhauses. Eine weitere Alternative besteht in der Offenhaltung von Schönefeld (alt) für Billigflieger. An dieser Stelle zeigt sich auch, wie falsch und voreilig die vorzeitige Schließung des Flughafens Tempelhof im Jahr 2008 war.

## **UNTERNEHMER AM BER**

Die Unsicherheiten für die Unternehmer am Flughafen Berlin Brandenburg müssen beseitigt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass etwaige Schadensersatzforderungen einer ernsthaften Prüfung durch die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) unterzogen werden. Diese Prüfung muss kurzfristig in finanzielle Optionen an die Unternehmen münden und Spielräume schaffen, die ein Standortbekenntnis an den BER eröffnen.

Um gemeinsam mit den Unternehmen individuelle Lösungsansätze zu erarbeiten, hat die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung eine Hotline eingerichtet. Dort stehen Experten des Unternehmensservice bei der Berlin Partner GmbH sowie von weiteren Servicepartnern – wie zum Beispiel der Investitionsbank Berlin, der Bürgschaftsbank Berlin, den Kammern und der Bundesagentur für Arbeit – zur Verfügung. Diese Unterstützung begrüßen wir ausdrücklich.

## **ENTLASTUNG UND INVESTITION AM ÜBERGANGSFLUGHAFEN TEGEL**

Es ist dafür Sorge zu tragen, dass für einen Übergangszeitraum die Drehkreuzfunktion von BER auch auf dem Flughafen Tegel realisiert werden kann. Den Reiseverkehr der Geschäftsleute, aber auch den Urlaubsverkehr werden bis zur Eröffnung von BER die nun länger im Betrieb verbleibenden Flughäfen Tegel und Schönefeld abdecken.

In Tegel müssen die Investitionen getätigt werden, die die Drehkreuzfunktion für bestimmte Fluggesellschaften gewährleisten. Die neue Geschäftsführung muss sicherstellen, dass der Flugbetrieb in Tegel reibungslos verlaufen kann. Die Leistungsfähigkeit der Logistik, zum Beispiel funktionierende Gepäckbänder, ist unabdingbar. Der weitere Investitionsbedarf in notwendige Anlagen ist in einer Facharbeitsgruppe zu analysieren und sicherzustellen. Dies umfasst sämtliche Bereiche des Flughafens – von den Start- und Landebahnen über den Terminalbereich bis zu den Zuwegen zum Flughafen.

Von der Ertüchtigung Tegels unabhängig, fordert die CDU Berlin die Flughafengesellschaft auf, alle Möglichkeiten einer für die Anwohner gerechteren Verkehrsverteilung zu nutzen. Anreize sind für die Fluggesellschaften zu gewähren, die auf Anflüge des überlasteten Flughafens Tegel zugunsten des Ausnutzens freier Kapazitäten in Schönefeld verzichten. Mehr als 300 Flugbewegungen in Tegel gegenüber weniger als 100 Bewegungen in Schönefeld stellen keine befriedigende Situation dar und sind im Sommerflugplan 2013 gerechter zu verteilen. So ist ohne Beeinträchtigung der Drehkreuzfunktion eine Verlagerung von täglich ca. 50 Flugbewegungen problemlos von Tegel nach Schönefeld möglich. Auch die Bündelung von Verkehren durch Einsatz größerer Flugzeuge reduziert die Anzahl der Flugbewegungen.

## **KONTROLLE UND TRANSPARENZ**

Die Gesellschafter Bund und Land Brandenburg haben jeweils Sonderkommissionen zum Flughafen BER innerhalb ihrer Verwaltungen eingerichtet. Was dort richtig ist, kann hier in Berlin nicht falsch sein.

Bereits im Mai 2012 hat die CDU in Berlin eine solche „Sonderkommission BER“ auch für Berlin vorgeschlagen, um die fachliche Expertise aus den Senatsverwaltungen zusammenzufassen und damit die fachlichen und personellen Kompetenzen zu bündeln.

Diese Überlegungen wiederholen wir heute mit Nachdruck: Die Sonderkommission BER soll die durch das Land Berlin gestellten Mitglieder des Aufsichtsrates unterstützen. Die Geschäftsführung der Flughafengesellschaft muss fortlaufend (alle 14 Tage) über die termingerechte Fertigstellung der Bauabschnitte, das Vorliegen der notwendigen Betriebsgenehmigungen sowie über alle Fragen der Finanzierung berichten. Die Sonderkommission soll diese Berichte prüfen.

Um Transparenz gegenüber dem Parlament zu gewährleisten, fordert die Berliner CDU, dem Abgeordnetenhaus von Berlin kontinuierlich alle sechs Wochen einen Bericht über den Projektfortschritt und den Realisierungsgrad zu geben.

The logo for CDU Berlin, featuring the letters 'CDU' in a large, bold, red sans-serif font, followed by the word 'BERLIN' in a smaller, black, all-caps sans-serif font to its right. The entire logo is contained within a white rounded rectangular box with a thin grey border.

CDU Landesverband Berlin Kleiststr. 23-26 19787 Berlin  
Tel.: 030-3269040 Fax: 030-32690444 [cduberlin@cduberlin.de](mailto:cduberlin@cduberlin.de)